

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN

18. I. – 26. 2. 2017
AUSSTELLUNGSRAUM
Schwarze Trüffel – 25 Jahre UN ANNO UN LIBRO
Till Verclas mit Büchern und Skulpturen
30. II. 2016 – 26. 2. 2017
GANG ZUM LICHTHOF
Der Kalte Krieg
Ursachen Geschichte Folgen
14. II. 2016 – 5. 3. 2017
HAMBURG-LESESAAL
200 Jahre HT 16
die Hamburger Turnerschaft im Wandel der Zeiten

VERANSTALTUNGEN

- MITTWOCH, 1. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR
Führung durch
die Bibliothek
- Prof. Dr. Nataša Mišković (Basel):
Grenzgänger zwischen Ost und West? Zur Rolle und
Bedeutung bündnisfreier Staaten im Kalten Krieg
- MITTWOCH, 1. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR
Ruanda
Leben und Neuaufbau nach dem Völkermord
- Dr. Bernd Rother (Berlin):
Entspannungspolitik im Kalten Krieg
ein Angebot zur Entschärfung des aktuellen Ost-West-
Konflikts?
- DONNERSTAG, 9. 2. 2017
LICHTHOF, 19 UHR
Dirty Profits
Unser Wohlstand auf Kosten
von Mensch und Umwelt!?
- MITTWOCH, 15. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 14 UHR
Library
Orientation
- DONNERSTAG, 16. 2. 2017
16 – 24 UHR
Lange Nacht
der aufgeschobenen Hausarbeiten

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 428 38-58 57
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

18. I. – 26. 2. 2017
AUSSTELLUNGSRAUM
Schwarze Trüffel – 25 Jahre UN ANNO UN LIBRO
Till Verclas mit Büchern und Skulpturen



20 Druckwerke sind es geworden, Künstlerbücher, phantastisch und präzise, hergestellt und herausgegeben von Till Verclas in seinem eigenen Verlag *UN ANNO UN LIBRO*. Die Bücher, die nur selten Text enthalten, erzählen in mehr oder weniger abstrakten Bildern. Neben den offensichtlichen, auch haptischen! Erlebnissen und Überraschungen, die das Anschauen dieser Kostbarkeiten bereiten, macht der Betrachter beim Auffalten oder Hochheben einzelner Seiten mancher Werke weitere Entdeckungen.

Farbe wird selten eingesetzt, zum Beispiel bei den Farbradierungen des Bandes „Die Zweite Stadt“, öfter hingegen in den sehr differenziert auf das Buch konzentrierten Einbänden. So präsentiert sich „Lichtspiel“ in leuchtend gelbem Pergament, „Musterbuch“ in einem satten Rot. Durch den sparsamen Einsatz von Farbe wirkt diese umso stärker. Das neu erschienene Buch „Arboretum“ widmet sich eigenen Radierungen und Holzschnitten zum Thema „Baum“.

In seiner Kupferdruckerei betreute Till Verclas 35 Jahre lang viele große Künstler aus Europa und den USA. Seit sieben Jahren führen seine früheren

Mitarbeiter die Werkstatt in eigener Verantwortung weiter.

Auf geradezu einzigartige Weise verbinden sich in Till Verclas' Schaffen die Bücher mit seinem bildhauerischen Werk, das Stahl-, Holz- und Bronzeskulpturen umfasst.

Die erste große Sammlung, die eine Skulptur von Till Verclas erwarb, war das Museum Ludwig, Köln. Weitere namhafte Museen und Sammlungen in Europa folgten. Vor etwa zehn Jahren hat sich der Kreis der Interessenten auf die USA ausgeweitet.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Werken, in denen die Verbindung von Künstlerbuch und Skulptur sichtbar wird. Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, der Eintritt ist frei.

30. II. 2016 – 26. 2. 2017
GANG ZUM LICHTHOF
Der Kalte Krieg
Ursachen Geschichte Folgen



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG
BERLINER KOLLER
BERLIN CENTER
FOR COLLABORATION

Zwischen 1945 bis 1991 – vom Ende der Anti-Hitler-Koalition bis zur Auflösung der Sowjetunion – bestimmte der Kalte Krieg die internationale Politik. Vor dem Hintergrund angespannter Ost-West-Beziehungen und der aktuellen Debatte über eine Wiederkehr des Kalten Krieges blickt die Ausstellung auf diese Jahrzehnte zurück. Sie arbeitet die weltanschaulichen, politischen, militärischen und wirtschaftlichen Ursachen des Kalten Krieges in globaler Perspektive heraus. Und sie zeigt, dass der weltumspannende Konflikt die beteiligten Gesellschaften porentief durchdrang und nachhaltig veränderte. Die unterschiedlichen Schwerpunkte, nukleärer Rüstungswettlauf, Schauplatz Dritte Welt und politische Initiativen zur Moderation und Eindämmung von Konflikten, fordern nicht nur zur historischen Rückschau auf. Sie bieten zugleich Anknüpfungspunkte, sich mit aktuellen internationalen Krisen oder aber den Spätfolgen des Kalten Krieges zu befassen, die insbesondere in der Dritten Welt bis heute nachwirken.

Im Gang zum Lichthof, erste Etage, der Eintritt ist frei.

14. II. 2016 – 5. 3. 2017
HAMBURG-LESESAAL
200 Jahre HT 16
die Hamburger Turnerschaft im Wandel der Zeiten

Die Ausstellung zeigt die Erfolgsgeschichte der Sportvereine in Deutschland exemplarisch am Beispiel der Hamburger Turnerschaft von 1816, eines der ältesten bestehenden Sportvereine Deutschlands.

Im Hamburg-Lesesaal, der Eintritt ist frei.

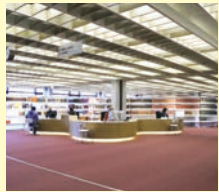


AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



DONNERSTAG, 16. 2. 2017
Lange Nacht der
aufgeschobenen Hausarbeiten

MITTWOCH, 1. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage. Ohne Anmeldung.



Vortragsreihe zur Ausstellung
„Der Kalte Krieg – Ursachen, Geschichte, Folgen“

Prof. Dr. Nataša Mišković (Basel):
Grenzgänger zwischen Ost und West? Zur Rolle und Bedeutung bündnisfreier Staaten im Kalten Krieg

Im September 1961 fand in Belgrad ein Gipfeltreffen statt, zu welchem 24 Staatsoberhäupter und Regierungschefs aus Asien und Afrika anreisten: Die Dritte Welt warnte die Supermächte vor der drohenden Gefahr eines Dritten Weltkriegs und forderte das Ende aller kolonialen Herrschaftsverhältnisse. Im globalen Süden war der Kalte Krieg alles andere als kalt. USA und Sowjetunion versuchten mit aller Macht, ihren Einfluss auf die neuen, unabhängigen Staaten zu sichern und sie gegeneinander auszuspielen. Die Belgrader Konferenz war ihnen entsprechend ein Dorn im Auge.

Der Vortrag zeichnet die Genese der Blockfreien als Produkt des Kalten Krieges und der Dekolonisierung nach und reflektiert anhand der Biografien der Gründerväter Nehru von Indien, Tito von Jugoslawien und Nasser von Ägypten deren Anspruch und Wirkung im Kontext antiimperialistischer Befreiungsbewegungen des 20. Jahrhunderts.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.



MITTWOCH, 1. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

MONTAG, 6. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Ruanda

Leben und Neuaufbau nach dem Völkermord

Der Völkermord in Ruanda liegt über 20 Jahre zurück und der zentralafrikanische Staat hat sich seitdem verändern und festigen können. Die grausamen Verbrechen des Jahres 1994 bedürfen jedoch nach wie vor der Aufarbeitung. Dazu hat Gerd Hankel das Buch „*Ruanda – Leben und Neuaufbau nach dem Völkermord*“ veröffentlicht, in dem er sich unter anderem mit der Bedeutung des Völkermords für das heutige Alltagsleben und mit der ruandischen juristischen Aufarbeitung befasst.

Hierzu veranstaltet *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V. einen Gesprächsabend mit dem Autor Gerd Hankel und dem Hamburger Rechtsanwalt Dieter Magsam, der sowohl als Justizberater in Ruanda tätig war, als auch Überlebende des Völkermordes vor europäischen Gerichten vertritt. Dieser teilt die Perspektive Hankels nur bedingt. Die teils konträren Sichtweisen auf die jüngere Geschichte Ruandas bieten damit eine vielversprechende Ausgangslage für einen interessanten Abend. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.



DIENSTAG, 7. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



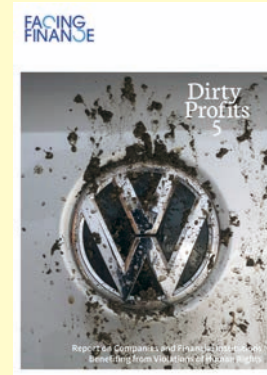
Vortragsreihe zur Ausstellung
„Der Kalte Krieg – Ursachen, Geschichte, Folgen“

Dr. Bernd Rother (Berlin):
***Entspannungspolitik im Kalten Krieg
ein Angebot zur Entschärfung des aktuellen Ost-West-Konflikts?***

Die Entspannungspolitik, von der Willy Brandts Ostpolitik das bekannteste Teilstück ist, entstand als politisches Konzept Anfang der 1960er Jahre und dominierte gut ein Jahrzehnt die Ost-West-Beziehungen. Wo lagen ihre Ursprünge, warum konnte sie sich durchsetzen und weshalb geriet sie in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre in die Krise? War sie ein westliches Projekt oder gab es auch eine kommunistische Entspannungspolitik? Verlängerte sie die Existenz des kommunistischen Blocks oder bahnte sie den revolutionären Umwälzungen der Jahre 1989–1991 den Weg? Was haben Konvergenztheorie und Menschenrechtsrevolution mit dem historischen Ort der Entspannungspolitik zu tun? Gibt es tragfähige Anhaltspunkte für den Umgang mit heutigen Konflikten? Antworten nicht nur aus dem engeren politischen Bereich, sondern auch mit Blick auf ökonomische und gesellschaftliche Prozesse sucht der Vortrag von Bernd Rother.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 9. 2. 2017
LICHTHOF, 19 UHR



Dirty Profits

Unser Wohlstand auf Kosten von Mensch und Umwelt!?

Zu Beginn jeden Jahres legt der Verein „Facing Finance“ seinen aktuellen „*Dirty Profits*“-Bericht vor. Darin werden Menschenrechtsverletzungen, Umweltzerstörungen und Korruption multinationaler Unternehmen offengelegt. Gleichzeitig wird dokumentiert, wie Finanzdienstleister diese Aktivitäten unterstützen und dadurch Gewinne erzielen. Auch Verbraucher, Bankkunden, Rentner und Sparer profitieren von den „*schmutzigen Investments*“, häufig ohne dies zu wissen.

Was müssen Banken und Versicherungen leisten, um transparenter und nachhaltiger zu werden? Wie können wir als private Anleger, Bankkunden und Konsumenten auch beim Thema Geld auf Nachhaltigkeit und Fairness achten? Oder bei der privaten Altersvorsorge? Brauchen wir gesetzliche Banken-Regulierungen für den ökologischen und sozialen Bereich?

Diskussion mit Ulrike Brendel, Verbraucherzentrale Bremen, Thomas Küchenmeister, Facing Finance e. V., Sarah Ryglewski, MDB, und Rüdiger Senft, Leiter Corporate Responsibility Commerzbank (angefragt); Moderation: Jens Tönnemann, Leiter des Magazins ZEIT GELD (angefragt)

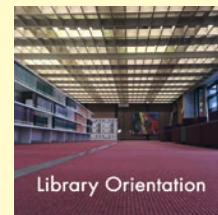
Um Anmeldung bei der Friedrich-Ebert-Stiftung wird gebeten: Telefon: (040) 32 58 74-0, E-Mail: hamburg@fes.de

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung und Facing Finance mit freundlicher Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemersallee/Ecke Grindelallee, der Eintritt ist frei.



MITTWOCH, 15. 2. 2017
VORTRAGSRAUM, 14 UHR



Library Orientation

The third Wednesday of each month we offer you a library orientation comprising an introductory presentation about the largest academic library in Hamburg and a guided tour of our service facilities and study spaces.

The library orientation starts in the lecture room on the first floor. It is free of charge and open to everybody.

In the Lecture Room (Vortragsraum), first floor.



DONNERSTAG, 16. 2. 2017
16 – 24 UHR

Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

Langschläfer? Nachtaktiv? Studierende, die am liebsten spätabends über ihren Themen brüten, werden in der 6. Langen Nacht auf vielfältige Weise beim Schreiben unterstützt. Denn dann heißt es wieder: anfangen, rohtexten, dranbleiben – zu Ende bringen!

Von 16 Uhr bis Mitternacht geht es um das akademische Schreiben: mit Workshops zu „Wissenschaftssprache“, „Vom Lesen zum Schreiben“, „Argumentation“, „Zitieren statt Plagieren“, „Schreibblockaden überwinden“ und „Einsatz von Literaturverwaltungsprogrammen beim Schreiben“.

Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ können Sie im Schreibbereich Ihre Haus- oder Abschlussarbeit, Ihr Protokoll oder die Dissertation voranbringen. Und wenn es mal hakt, sind die Schreibberaterinnen mit individueller Hilfe zur Stelle.

Zu Fragen rund um die elektronische Literaturverwaltung und zu Schreibprogrammen gibt es Helpdesks mit MitarbeiterInnen der Staats- und Universitätsbibliothek sowie der Zentralen Studienberatung und Psychologischen Beratung. Lockerung verspricht der Hochschulsport Hamburg mit aktiven Pausen. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Die Lange Nacht wird organisiert von der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Sie richtet sich an Studierende der Universität Hamburg und der HafenCity Universität. Weitere Informationen: www.uni-hamburg.de/langenacht